

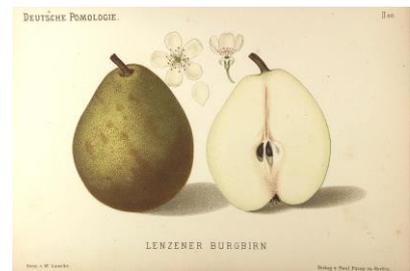
„Von Hasenköpfen, Klapperäpfeln und gelben Schafsnasen – Wissenswertes rund um die alten Obstsorten“



Am Sonntag, den 9. Oktober 2016 informiert der Förderverein Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe – Brandenburg e.V. auf dem Apfelmarkt in Wittenberge, Paul-Linke-Platz, über den Wert und die Bedeutung regionaler Obstsorten. Im Rahmen seines Projektes „Obstnetz Prignitz“ – Gemeinsam seltene Lokalsorten aufspüren und bewahren“ sucht der Förderverein seltene alte Apfel- und Birnensorten, um sie zu beschreiben, bekannt zu machen und wieder zu vermehren.

Äpfel und Birnen gibt es bei uns in jedem Supermarkt, wer aber das Besondere der Früchte schmecken möchte, der sollte jetzt hinausgehen. Eine ungeahnte Geschmacksvielfalt erwartet uns auf alten Obstwiesen und an Obstalleen. Einige Sorten kommen häufig vor, andere finden wir nur noch sehr selten und in wenigen Orten. Manchmal existieren nur noch wenige Bäume dieser seltenen Lokalsorten, wie z.B. in der Prignitz der

Herzvaterepfel, der früher in der Lenzer Wische weit verbreitet war. Die Solanerbirne - heute noch in Rühstätt, Abendorf und Gnevsdorf zu finden - wurde einst über die Elbe nach Hamburg und bis nach England verschifft. In Konserven verarbeitet, gelangte sie sogar bis in die englischen Kolonien und galt als besondere Köstlichkeit. Die Lenzer Burgbirne konnte dagegen selbst nach wiederholten Suchaktionen nicht mehr gefunden werden und gilt bis jetzt als verschollen.



Mit dem Verlust der Bäume geht auch das spezielle Aroma ihrer Früchte für immer verloren. Einige Sorten sind vom Aussterben bedroht und darum sehr wertvoll. Lokalsorten sind häufig nicht mehr in Baumschulen erhältlich und können oft nur über Edelreiser vermehrt werden. Liebhaber wissen die besondere Qualität und geringe Krankheitsanfälligkeit dieser Sorten zu schätzen.

Wer mehr über dieses Thema erfahren möchte, ist herzlich eingeladen:

Um 15.00 Uhr gibt es dazu auf dem Apfelmarkt in Wittenberge einen Fachvortrag: „Von Hasenköpfen, Klapperäpfeln und gelben Schafsnasen – Wissenswertes rund um die alten Obstsorten“ mit dem Pomologen Jürgen Sinnecker. Im Anschluss ist Zeit zum Fragen stellen. Einige Sorten, die es nicht im Supermarkt gibt, können auch gekostet werden. Vielleicht finden Sie Ihren Lieblingsapfel.

In einem Obstquiz können Sie einen Apfelbaum gewinnen. Falls Sie einen schönen Apfelbaum im Garten oder am Spazierweg haben, deren Sorte Sie nicht kennen, so haben Sie die Möglichkeit ihre Früchte durch die Prignitzer Pomologin Urte Delft bestimmen zu lassen. Bringen Sie dazu bitte vier bis fünf typische Früchte mit (möglichst mit Stil und ohne Made).

Die Besucher erwartet ein buntes Unterhaltungsprogramm mit Sortenausstellung, Apfel-Rallye, Kinderprogramm und vielem mehr. Für alle, die aus den eigenen Früchten Saft pressen lassen wollen ist der Apfelkönig mit der mobilen Saftpresse ab 9.00 Uhr vor Ort.

Es grüßt Sie *Silke Last*

Weitere Informationen:

Oliver Krause, Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg, Tel. 038791 - 980 10, E-Mail: oliver.krause@lfu.brandenburg.de,

Silke Last, Förderverein Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe – Brandenburg e.V., Tel. 03877 - 40 36 45, E-Mail: Silke.Last@t-online.de

Obstnetz Prignitz – gemeinsam seltene Lokalsorten aufspüren und bewahren



Ein Projekt vom Förderverein
Flusslandschaft Elbe-Brandenburg e.V.

gefördert durch:

AKTION NACHHALTIGE ENTWICKLUNG
LOKALE AGENDA 21

